



## Erweiterte Teamprofile in Kindertageseinrichtungen

Vielfalt professionell gestalten



Verband Katholischer  
Tageseinrichtungen für Kinder (KTK)  
– Bundesverband e.V.

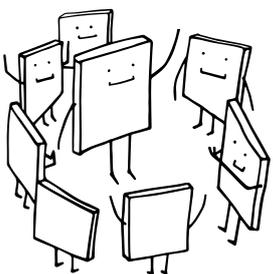
## Darum geht's

Multiprofessionelle Teams in Kindertageseinrichtungen sind seit Jahren ein Thema. Maßgebend ist dabei die Vorstellung, dass in Kindertageseinrichtungen auch Fachkräfte arbeiten können, die einen im weiteren Sinne pädagogischen, therapeutischen oder sozialpflegerischen Abschluss haben. Wir sind überzeugt, dass es eine noch stärkere Öffnung bei der Zusammensetzung erweiterter Teamprofile in Kindertageseinrichtungen geben muss. Warum das so ist, legen wir in diesem Papier dar.

Um den Interessen und Bedarfen von Kindern entsprechen zu können ist es erforderlich, sehr viel offener über das Qualifikationsniveau und über erweiterte Teamprofile in Kindertageseinrichtungen zu diskutieren. Kindertageseinrichtungen sind heute für viele Kinder Lebensorte, an denen sie sich immer länger aufhalten. Deswegen ist es notwendig, neben den klassischen Bildungsanlässen auch Alltagssituationen und Erfahrungsräume in die Einrichtungen hereinzuholen, die Kinder im häuslichen Umfeld nicht mehr unbedingt erleben. Nach Auffassung des KTK-Bundesverbandes setzt dies voraus, auch Menschen mit anderen beruflichen Abschlüssen in Kindertageseinrichtungen als Fachkräfte anzuerkennen und auf diese Weise die Teamprofile zu erweitern.

## Unsere Vorstellung von erweiterten Teamprofilen

In erweiterten Teamprofilen wirken unterschiedliche Professionen zusammen. Dazu gehören pädagogische Fachkräfte, Menschen aus therapeutischen Berufen sowie Personen aus nichtpädagogischen Berufsfeldern mit einer akademischen oder nichtakademischen Qualifikation. Voraussetzung muss sein, dass diese das Profil einer Kindertageseinrichtung erweiternden Fachkräfte über eine persönliche Eignung verfügen und eine pädagogische Basisqualifikation für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern erwerben. Durch ihre individuellen Fähigkeiten tragen die profilerweiternden Fachkräfte dazu bei, spezifische Bildungsbereiche oder konzeptionelle Schwerpunkte einer Kindertageseinrichtung umzusetzen und deren pädagogische Arbeit zu bereichern. Im Rahmen der Teamarbeit werden die Fähigkeiten und Kompetenzen der Teammitglieder unterschiedlichster Professionen reflektiert und organisiert. Und das auf der Grundlage einer gemeinsamen Konzeption, nicht mehr nur auf der Grundlage einer gemeinsamen pädagogischen Kernausbildung.



## Vielfältige Bedarfe und hohe Ansprüche erfordern erweiterte Teamprofile

Die Kindertageseinrichtung als Bildungsort wird mehr und mehr zum Lebensort, der entwicklungspsychologisch passende Anregungen vorhalten und unterschiedliche Beziehungs- und Identifikationsangebote für Kinder bieten muss. Dabei gibt die Kindertageseinrichtung Raum für den kindlichen Weltentdeckungsdrang und für Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft.

Familien und ihre Kinder haben unterschiedliche Bedarfe und Wünsche, denen die Träger der Kindertageseinrichtungen mit ihren jeweiligen Bildungskonzepten und einrichtungsspezifischen Profilen entgegenkommen. In einer Lebenswelt, in der die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern gemeinsam von den Familien und den Fachkräften der Kindertageseinrichtung verwirklicht wird, haben strukturelle und persönliche Professionalität innerhalb der Kindertageseinrichtung größte Bedeutung: Sie hängt sowohl von der Ausbildung und Qualifikation als auch von der persönlichen Eignung und den politisch gestalteten Rahmenbedingungen ab.

Der Lebens- und Bildungsort Kindertageseinrichtung hat den Auftrag, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Das geschieht vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorgaben und der Bildungspläne der Länder. Auf dieser Grundlage begleiten Fachkräfte die (Selbst-)Bildungsprozesse und die Entwicklung der Kinder, und arbeiten dabei vertrauensvoll mit Eltern und weiteren Einrichtungen und Akteuren im Sozialraum zusammen. Für diese Aufgaben bilden sich pädagogische Fachkräfte stetig fort, gleichzeitig wird die Kindertageseinrichtung selbst zum Ausbildungsort. Auf allen Ebenen dieses Systems bildet sich dabei eine große fachliche und persönliche Vielfalt ab. Diese Vielfalt ist ein Baustein dafür, dem pädagogischen Auftrag gerecht zu werden, sie ist zugleich eine Herausforderung an die einzelne Person wie auch an das System Kindertageseinrichtung als Ganzes.

Wir sind überzeugt, dass durch die Zusammenarbeit von pädagogischen und profilerweiternden Mitarbeitenden Erfahrungen und Impulse in die Angebote der Kindertageseinrichtung integriert werden, die Kindern zusätzliche Anregungen bieten und den besonderen Fähigkeiten aller Mitarbeitenden Raum geben.

Vor dem Hintergrund geänderter Anforderungen wollen wir Kindertageseinrichtungen neu denken. Dazu gehören erweiterte Teamprofile. Damit diese Teams gut und erfolgreich arbeiten können, ist es unabdingbar, die Rahmenbedingungen zu verbessern, etwa durch einen angemessenen Personalschlüssel, durch mehr Zeit für Leitungsaufgaben und durch eine auskömmliche Finanzierung der Kindertagesbetreuung.

Nach Ansicht des KTK-Bundesverbandes trägt die professionelle und mit den politisch Verantwortlichen abgestimmte Etablierung von erweiterten Teamprofilen dazu bei, die Qualität der pädagogischen Arbeit von Kindertageseinrichtungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Kindertageseinrichtungen neu zu denken bedeutet, ein erweitertes und zukunftsfähiges

Profil zu entfalten: Fachkräfte mit hochschulischer und fachschulischer Ausbildung arbeiten mit qualifizierten profilerweiternden Fachkräften auf der Basis klar definierter Aufgaben und Verantwortlichkeiten zusammen.

## **Eckpunkte der Arbeit mit erweiterten Teamprofilen**

### *Profilerweiternde Mitarbeitende*

Profilerweiternde Fachkräfte sind Personen, die neben einer (nichtpädagogischen) beruflichen Qualifikation Fertigkeiten mitbringen, die die Umsetzung des individuellen Konzepts der Kindertageseinrichtung und deren Profil bereichern. So unterstützen sie einzelne Bildungsbereiche und erweitern die Teamprofessionalität durch ihr Fachwissen und ihre Perspektive. Durch eine pädagogische Basisqualifikation eignen sie sich pädagogische Grundlagen an, die für die Arbeit mit Kindern unverzichtbar sind.

### *Basisqualifikation*

Voraussetzung ist, dass profilerweiternde Fachkräfte über eine Basisqualifikation verfügen, die sie auch berufsbegleitend erwerben können. Die erforderliche Basisqualifikation muss inhaltlich definiert werden und wissenschaftlich fundiert sein. Auch ist zu klären, wer diese durchführen kann. Nach Auffassung des KTK-Bundesverbandes ist es sinnvoll, auch die Fachschulen und Fachakademien hiermit zu beauftragen. Anhaltspunkte für die inhaltliche Ausgestaltung der Basisqualifikation bieten beispielsweise die „Qualifizierungsreihe Pädagogik der Kindheit“ (160 Stunden) des Caritasverbands für die Diözese Münster oder die „Qualifizierung in Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie“ (25 Tage) des Landes Baden-Württemberg.

### *Fachberatung*

Erweiterte Teamprofile in Kindertageseinrichtungen erfordern eine kontinuierliche Begleitung der Kindertageseinrichtungen durch Fachberatung. Sie unterstützt die jeweilige Rollenfindung der pädagogischen und der profilerweiternden Fachkräfte, berät in Fragen differenzierterer und in der Konzeptionalisierung weitergehender pädagogischer Konzepte und Angebote. Die externe Begleitung von Teamentwicklungsprozessen durch Fachberatung trägt zur Stärkung der Kommunikationsfähigkeit der pädagogischen Fachkräfte sowie zu einer klaren Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb des Teams bei.

## *Träger*

Trägern bietet der Einsatz von profilerweiternden Fachkräften die Chance, Optionen bei der Auswahl von Mitarbeitenden auch aus anderen Arbeitsfeldern zu nutzen, zu einer vielfältigen Zusammensetzung des Teams und klaren Strukturen beizutragen und das Profil der Einrichtung zu schärfen.

Der Einsatz von erweiterten Teamprofilen wird für Träger zum Erfolgsmodell, wenn sie profilerweiternde Fachkräfte sorgfältig auswählen, für deren pädagogische Basisqualifikation sorgen und für eine klare Abgrenzung der Verantwortung, die Schaffung von Funktionsstellen sowie für transparente Strukturen innerhalb der Einrichtung Verantwortung übernehmen.

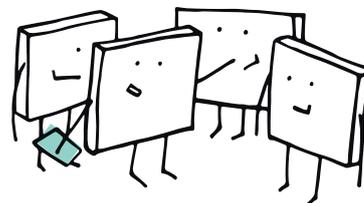
## *Leitungskräfte*

Leitungen von Kindertageseinrichtungen haben, zusammen mit den Trägern, eine größere Auswahl an möglichen Mitarbeitenden mit pädagogischen und zusätzlichen fachlichen Kompetenzen, die das Profil der Einrichtung stärken und das Team erweitern. Die Leitung eines fachlich erweiterten Teams setzt eine persönliche und berufliche Professionalisierung voraus, denn sie ist der Schlüssel für eine gute Organisation des Teams und die individuelle Unterstützung der Fachkräfte. Fortbildungen und begleitende Maßnahmen wie Coaching oder Supervision unterstützen kommunikative und steuernde Kompetenzen der Leitung und erleichtern die Übernahme von mehr Verantwortung für die Teamentwicklung. Für diese Prozesse benötigen Leitungen ausreichende Ressourcen.

## *Erzieherinnen und Erzieher*

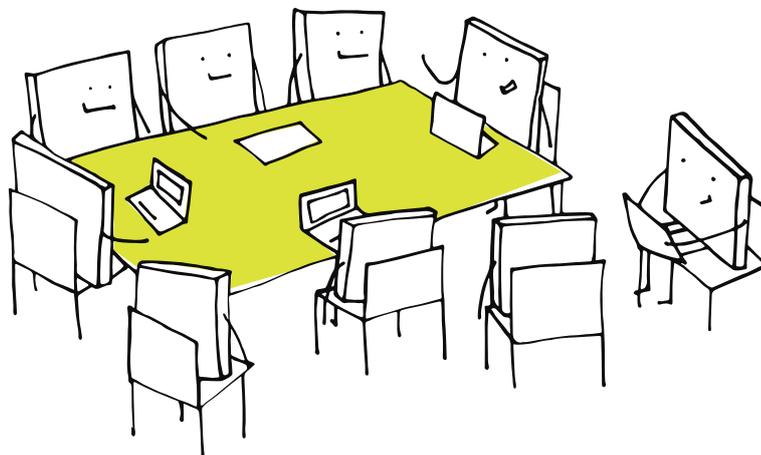
Für Erzieherinnen und Erzieher ist die Erweiterung des Teams eine Chance zur beruflichen Weiterentwicklung: Die pädagogischen Kompetenzen der Fachkräfte werden anerkannt und beispielsweise durch Funktionsstellen wie Anleitung aufgewertet. Gleichzeitig profitieren sie vom spezifischen Wissen und neuen Perspektiven der profilerweiternden Fachkräfte.

Die Einbindung von profilerweiternden Fachkräften gelingt dann, wenn deren Fachlichkeit anerkannt und eine gleichberechtigte Zugehörigkeit im Team sichergestellt ist. Dazu ist es erforderlich, dass unterschiedliche Aufgaben, Rollen und Verantwortungsbereiche definiert und transparent kommuniziert werden.



## Politik

Für den KTK-Bundesverband sind erweiterte Teamprofile in Kindertageseinrichtungen eine Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen, denen die Fachkräfte angesichts der zunehmenden Bedeutung des Lebens- und Bildungsortes Kita, der wachsenden Differenzierung von Aufgaben und Bildungsbereichen, der demografischen Entwicklung und des Fachkraftbedarfs ausgesetzt sind. Um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken, die Systemrelevanz der Kindertagesbetreuung anzuerkennen und einen gesellschaftlichen Diskurs über die Bedeutung des Lebens- und Bildungsortes Kita und den darin arbeitenden Profis anzustoßen, fordert der KTK-Bundesverband, die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit qualifizierten, profilerweiternden Mitarbeitenden in Projekten mit wissenschaftlicher Begleitung zu erproben. Ziel dieser Projekte muss es sein, verbindliche Bedingungen für eine entsprechende Weiterentwicklung der Personalkonzepte von Kindertageseinrichtungen zu definieren. Dazu gehören unter anderem eine kontrollierte Öffnung der Fachkraftkataloge, die Überarbeitung des Tarifsystems durch die Tarifpartner und die Anpassung der Kita-Gesetze der Länder. Erfahrungen aus Bundesländern, die solche Projekte bereits vorbereiten, sind auszuwerten.



### Weitere Informationen:

KTK-Bundesverband e. V.  
Johanna Meißner  
Karlstraße 40  
79104 Freiburg  
Telefon: 0761 200 227  
E-Mail: [johanna.meissner@caritas.de](mailto:johanna.meissner@caritas.de)  
[www.ktk-bundesverband.de](http://www.ktk-bundesverband.de)

Fotonachweis:  
Titellogos: Pixabay  
Piktogramme: Manfred Steger / Pixabay